wissen teilen
175 jahre universität zürich

weiter denken

fakultätstage der philosophischen fakultät

31. märz bis 5. april 2008

Universität Zürich

Weiter denken

«Weiter denken» – das heisst: Gewohntes, Altvertrautes, auch Verstaubtes hinter sich lassen. Es heisst: Barrieren überschreiten, Grenzen sprengen, über Horizonte fahren, ferne Inseln und exotische Länder ansteuern. «Weiter denken» heisst: vordringen in unbekannte, vielleicht gefährliche Gebiete, und es bedeutet auch, längst untergegangene Welten zu suchen oder in die tiefen Klüfte des eigenen Ich hinabzusteigen.

«Weiter denken» ist unser Beruf. Lassen Sie sich von uns, den Lehrenden und Lernenden der Philosophischen Fakultät, mitnehmen auf eine Abenteuerreise in den vielfältigen Kosmos der Geistes- und Sozialwissenschaften.
Alle Sinne sind gefordert. Hören Sie, was wir forschen und lehren, was wir wissen und woran wir zweifeln. Lauschen Sie der Musik der Fakultät. Schauen Sie Bilder und Objekte an, und erleben Sie Performances. Und essen Sie wie vor 175 Jahren, wie damals, als unsere Universität Zürich gegründet wurde: Guten Appetit – und viel Vorfreude bei der Lektüre des Programmheftes für die Fakultätstage vom 31. März bis zum 5. April 2008.

Prof. Dr. Reinhard Fatke
Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich

Programmübersicht

Veranstaltungen

1. bis 3. April 2008	Gesichter der Fakultät
März / April 2008	Vortragsreihe «Weiter denken»
31. März bis 4. April 2008	Bilder und Klänge der Universität – ein Wettbewerb für Studierende Essen wie vor 175 Jahren
1. bis 4. April 2008	Filmpodium: «Universität, Unrath, Ungeheuer». Die akademische Welt im Film
1. April 2008	«Trommeln für die Universität» mit Fritz Hauser
31. März bis 5. April 2008	Eine Stadt und ihre Märtyrer
5. April 2008	Festvortrag Peter von Matt: «Übeltäter, trockne Schleicher, Lichtgestalten. Die Wissenschaft in der öffentlichen Phantasie.»
29. Oktober 2008	Festkonzert zum 175. Gründungstag der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Gesichter der Fakultät

Videopräsentation

Universität Zürich
Lichthof des Hauptgebäudes
Rämistrasse 71
8006 Zürich

1. April 2008
8.00–20.00

2. und 3. April 2008
8.00–22.00

Als grösste Fakultät der Universität Zürich umfasst die Philosophische Fakultät mehr als 30 Seminare und Institute. Dabei sind es die Menschen, die in diesen Einrichtungen forschen, lehren und lernen, die die Fakultät ausmachen. In der Vielfalt ihrer Fragen liegt das Potenzial dieser Fakultät. Sie hat viele Gesichter.
Warum schreibt ein juristischer Beamter am französischen Königshof seine Honorarrechnung in Balladenform? Warum ist das (altchinesische) weisse Pferd tatsächlich kein Pferd? Wie beginnen Kriege? Positive Anreize in der Rüstungskontrolle? Was ist ein literarischer Text? Wie entsteht Aufmerksamkeit? Was bewirkt einen Skandal? Was charakterisiert die Aussprache des Zürichdeutschen? Studierende, Assistierende, Privatdozierende, Professorinnen und Professoren der Fakultät präsentieren sich mit Fotos und Fragen, die Einblicke in ihre Forschungstätigkeit vermitteln. Den Besucherinnen und Besuchern der Universität bietet sich im Lichthof ein buntes Bild der Fakultät mit ihren unterschiedlichen Forschungseinheiten, Lehrstühlen, Seminaren und Instituten, das nicht anonym und formal bleibt, sondern mit Personen und ihren Projekten verbunden ist.

Vortragsreihe «Weiter denken». Von der Antike zur Moderne

Universität Zürich
Karl Schmid-Str. 4
8006 Zürich
KO2-F-180

(ausser am 4. März im Hörsaal
KOL-F-101, Rämistrasse 71)

18.00–20.00

Wir laden Sie ein, Forschende an der Philosophischen Fakultät im Rahmen von Vorträgen kennen zu lernen, die zum Fragen, Erkunden und Weiterdenken ermutigen und anregen. Denn Lernen kann zum Lebensstil werden, wie schon der erste Vortrag zeigt. Wie familiäres Leben für gesunde, initiative, lernfreudige Ältere aussieht und in Zukunft aussehen könnte, schliesst sich als zweites Thema des ersten Vortragsabends gleich an. Es folgen weitere Vortragspaare, immer von 18.00 bis 20.00 Uhr. Es erwarten Sie Angebote zu Bildung, Demokratie und Globalisierung, dem Eigenen und dem Fremden, zu Sprach- und Kulturlandschaften, zu Antike und Christentum, Aufklärung und Kulturgeschichte der Nacht, Musik, Architektur, Kitsch und Kunst.

Die Vortragsreihe wird unterstützt von
Swiss Re

4. März 2008	*Prof. Dr. Mike Martin / Prof. Dr. Marc Szydlik*
5. März 2008	*Prof. Dr. Jakob Tanner / Prof. Dr. Karl Wagner*
6. März 2008	*Prof. Dr. Michele Loporcaro / Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen*
31. März 2008	*Prof. Dr. Shalini Randeria / Prof. Dr. Andrea Riemenschnitter*
1. April 2008	*Prof. Dr. Christoph Riedweg / Prof. Dr. Elisabeth Bronfen*
2. April 2008	*Prof. Dr. Jürgen Oelkers / Prof. Dr. Peter Schaber*
3. April 2008	*Prof. Dr. Philip Ursprung / Prof. Dr. Ueli Gyr*
4. April 2008	*Prof. Dr. Hanspeter Kriesi / Prof. Dr. Heinz Bonfadelli*

Bilder und Klänge der Universität: ein Wettbewerb für Studierende

Hauptgebäude der
Universität Zürich
Rämistrasse 71
8006 Zürich

31. März bis
4. April 2008

Stöhnende und quietschende Pausenglocken? Wanzen im Vorlesungssaal? Blitze im Treppenhaus? Die Toilette als kuriose Geräuschekammer? Unheimliche Stimmen im Lift?
In der Woche vom 31. März bis zum 4. April 2008 schlängeln sich rauschende Klänge durch die Hörgänge und tanzen Bilder auf der Netzhaut. Die siegreichen Projekte eines Wettbewerbs, der im Winter 2007 unter den Studierenden der Universität Zürich, der ETH Zürich, der Hochschule der Künste (ZHdK) sowie der F+F-Schule für Kunst und Mediendesign ausgelobt wurde, rufen das universitäre Alltagsleben für einmal etwas anders ins Bewusstsein. In den unterschiedlichsten künstlerischen Ausdrucksformen (Video, Installation, Fotografie, Performance, Hörspiel etc.) schreiben sich die Studierenden in die Räume, Ecken, Kanten und Nischen des Hauptgebäudes der Universität ein. Vielleicht blitzen ihre Interventionen nur für einen Augenblick auf, vielleicht mischen sie sich eine Woche lang ins universitäre Treiben ein.
Organisiert von Philip Ursprung, Professor für Moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich, und Andrea Portmann, Studentin der Kunstgeschichte.

AKAI

Essen wie vor 175 Jahren

Spezialmenü

Universität Zürich
Künstlergasse 10
8001 Zürich

Untere Mensa

31. März bis 4. April 2008

www.mas-applied-history.uzh.ch

In Zusammenarbeit mit dem Kurs Master of Advanced Studies in Applied History und der Mensa Universität Zentrum bietet die Philosophische Fakultät während der Fakultätswoche kulinarische Genüsse als Spezialmenü aus der Gründungszeit der Universität Zürich (ab 1833) an.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gelangte der «Härdöpfel» auf den Speiseplan der Zürcher Land- und Stadtbevölkerung. Das typische Kartoffelgericht wurde zum Schweizer Nationalgericht «Rösti», das zunächst bei den Zürcher und den Berner Bauern als währschaftes Frühstück verspeist wurde.

Die Zürcher Küche war im 19. Jahrhundert städtisch-herrschaftlich und ländlich-bäuerlich zugleich. Typisch waren und sind die vielen anspruchsvollen Fleischgerichte, so das berühmte «Zürcher Geschnetzelte» und der «Zürcher Ratsherrentopf», beides Speisen, die auch der Zunftküche zur Ehre gereichen.

Guten Appetit.

Filmreihe «Universität, Unrath, Ungeheuer». Die akademische Welt im Film

Kino Filmpodium
Nüschelerstrasse 11
8001 Zürich
044 211 66 66

1. bis 4. April 2008
Jeweils 20.45

www.filmpodium.ch

Das Bild des Professors im Film umfasst die ganze Spannweite vom lebensfernen, nicht ganz alltagstauglichen zerstreuten Professor über die versteckte Talente aufstöbernde Lehrerpersönlichkeit bis zum Mad Scientist, der seiner meist bedrohlichen Forschung nachgeht. Auch die Universität ist im Kino bald ein Ort der reinen Lehre und der hehren Wissenschaft, bald ein Mikrokosmos, in dem sich Menschlich-Allzumenschliches abspielt. Wir haben vier Beispiele professoralen oder universitären Filmlebens aus drei Jahrhunderten herausgegriffen:

Dienstag, 1. April	«Der blaue Engel» (Josef von Sternberg, D 1930) Einführung: Prof. Dr. Ulrich Eigler
Mittwoch, 2. April	«The Graduate» (Mike Nichols, USA 1967) Einführung: Prof. Dr. George Dunkel und Band 68'er
Donnerstag, 3. April	«Der Campus» (Sönke Wortmann, D 1998) Einführung: Prof. Dr. Daniel Weiss
Freitag, 4. April	«Mary Shelley's Frankenstein» (Kenneth Branagh, GB/USA 1994) Einführung: Prof. Dr. Philipp Gonon

Trommeln für die Universität

Fritz Hauser – Schlagzeuger, Komponist

Geboren 1953 in Basel, Schweiz

Universität Zürich
Rämistrasse 71
8006 Zürich

Lichthof

1. April 2008
ab 20.30

www.fritzhauser.ch

«Fritz Hauser ist ein musikalischer Weltenbauer. Wie ein Uhrmacher fügt er Einzelteile, die für sich schon Preziosen sind, zum Mikrokosmos zusammen, arbeitet mit der Hingabe eines Miniaturenmalers an Details. Er geht mal naiv kindlich, mal übermütig verspielt, selten laut, oft zärtlich und immer liebevoll an die Trommel heran, die viel mehr ein Teil seiner selbst zu sein scheint als bloss ein Schlagzeug ...». (Boris Schibler, «Basler Zeitung»)

Der Perkussionist Fritz Hauser wird am 1. April den Lichthof der Universität als gewaltigen Klangraum bespielen, um seine musikalische Arbeit, die vor über 23 Jahren im Gropius-Bau in Berlin mit der ersten Schallplattenaufnahme begann, zu reflektieren und damit den Bogen zu seinem aktuellen Schaffen spannen. Seine Soloprogramme für Schlagzeug und Perkussion, die er weltweit zur Aufführung bringt, faszinieren die Zuhörenden und gliedern den Raum in unterschiedliche Klangdimensionen.

Eine Stadt und ihre Märtyrer – multimediales Stadtwandern durch Zürich

Einführung in das Projekt und iPod-Verleih:

Universität Zürich
Rämistrasse 71
8006 Zürich
beim Haupteingang

31. März bis 5. April
10.00–17.00

www.hist.uzh.ch/projekte/felixregula.html

www.175jahre.uzh.ch/weiter-denken.html

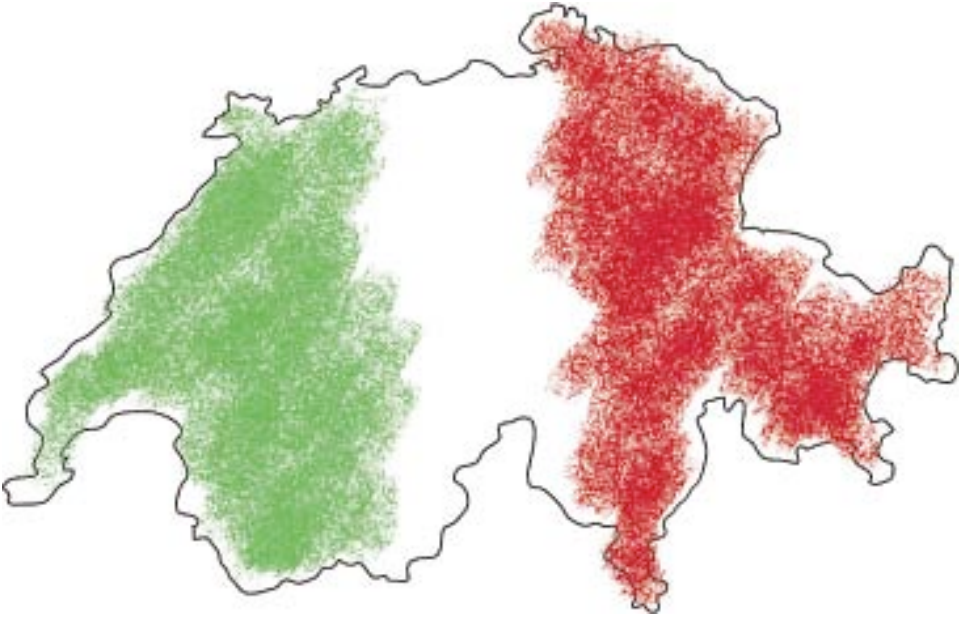
Der 11. September 2001 ist als Tag furchtbarer Terrorattentate in die Geschichte eingegangen. Täter und Opfer werden aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven als Märtyrer gesehen. Auch in Zürich sind Geschichte und Gegenwart heldenhafter Martyrien seit Jahrhunderten gleichfalls mit dem 11. September verknüpft. Dieser Kalendertag ist in Zürich traditionell der Erinnerung an die Stadtpatrone Felix und Regula gewidmet. Zusammen mit Exuperantius – einem dritten Stadtheiligen – sollen sie vor gut 1700 Jahren das Martyrium erlitten haben. Noch heute bilden die Schauplätze ihres legendären Martyriums bedeutende Erinnerungsorte Zürichs. Sie sind leicht zu besuchen. iPod und Karte begleiten Sie und geben Ihnen die Informationen. Universität, Grossmünster, Wasserkirche, Fraumünster, Lindenhof und zahlreiche Kunstwerke im Landesmuseum zeugen von der einst mächtigen Verehrung der Stadtpatrone, der radikalen Umdeutung von Tod und Leiden, den Netzwerken städtischer Sakraltopografie und deren kontinuierlicher Umgestaltung und Neuinterpretation. Sie werden am lokalen Beispiel besser verstehen, welchen Einfluss religiös-politischer Totenkult auszuüben vermag.

Eine virtuelle Ausstellung des Romanischen Seminars

www.175jahre.uzh.ch/weiter-denken.html

Italienische Schriftsteller in Zürich

Die Konversation, man weiss es, ist in aller Welt voller Stereotypen. So passiert es auch den Italienern – besonders im Sommer, wenn sie die Invasion der Schweizer von den Alpen an ihre Seen und Meere beobachten –, über die reichen und steifen Nachbarn, die nach Milch, Schokolade und Uhren riechen, zu spötteln. Und viele fragen sich dann manchmal, ob derjenige Teil, der zwischen den Bergen und der Grenze eingeklemmt ist und der wie Italien spricht, tatsächlich ein bisschen italienisch ist, wie man dort oben im Norden munkelt, der aber sauberer und ordentlicher ist als Italien. Ordnung und Sauberkeit findet man ja dort überall, wo immer man hinblickt, sie sind gewissermassen unverrückbare Grössen. Und doch ... wenn es darum geht, vor einem persönlichen Sturm oder dem Sturm der Geschichte zu fliehen und einen sicheren Ort zu finden, wenn man mit den Büchern im Koffer emigrieren muss, dann nehmen uns diese Nachbarn mit ihrer effizienten, bürokratischen und neutralen Toleranz auf und öffnen uns die Türen ihrer Verlage, ihrer Universitäten, aber vor allem die Türen zu ihrem Geist.



Das Philosophische Seminar – philosophische Fragezeichen

Marktstände

Universität Zürich
Lichthof des Hauptgebäudes
Rämistrasse 71
8006 Zürich

31. März 2008
10.00-16.00

Die Philosophie beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen, den Menschen und seine Stellung in der Welt betreffend. Wir präsentieren Themen wie: Was ist Glück? Was ist Gerechtigkeit? Können Tiere denken? Haben sie Moral? Gibt es ein Recht auf Wasser? Was ist die Beziehung zwischen Eigentumsrecht und Armut? Ausserdem veranstalten wir einen «Wissensmarkt», auf dem Mitglieder des Seminars philosophische Fragen von Besuchern beantworten.

Das Psychologische Institut – Innenwelten-Zwischenwelten. Psychologische Expeditionen

Marktstände

Universität Zürich
Lichthof des Hauptgebäudes
Rämistrasse 71
8006 Zürich

31. März 2008
10.00-16.00

Die Psychologie als experimentelle und interpretative Wissenschaft präsentiert sich als Agora, als Markt des Wissens und des Forschens im lebendigen Austausch. Im Gespräch mit den Besuchern geben die Wissenschaftler Einblick in ausgewählte Forschungs- und Praxisgebiete wie neues Familienleben, psychologische Hilfe im Internet, neues Altern, Stress und Mut, Empathie und Humor. Die Marktbesucher haben Gelegenheit, selbst an Tests und Experimenten mitzuwirken.

Das Deutsche Seminar

Deutsches Seminar
Schönberggasse 9
8001 Zürich

1. April 2008
ab 9.30

Das Deutsche Seminar heisst Sie als Gäste am Tag der offenen Tür willkommen und öffnet Ihnen am 1. April 2008 seine Veranstaltungen in den Fächern Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft, Skandinavistik, Niederlandistik und Vergleichende germanische Sprachwissenschaft. Besuchen Sie Seminare, Vorlesungen, Kolloquien und verschaffen Sie sich einen Eindruck, wie zum Beispiel Germanistik und Skandinavistik heute gelehrt und bearbeitet werden. Zum Auftakt begrüsst die Seminarleitung die Gäste um 9.30 Uhr mit Kaffee und Gipfeli. Danach bietet sich Ihnen Gelegenheit für Einblicke in laufende Forschungsprojekte. Eine der grössten Präsenzbibliotheken der Universität zeigt ihre Sammlung.

Die E-Learning-Koordination der Philosophischen Fakultät

E-Learning-Koordination
der Philosophischen Fakultät
Plattenstrasse 22
8032 Zürich

2. April 2008
13.00–18.00

Sie wollten schon immer wissen, wie E-Learning von innen aussieht? Am 2. April 2008 öffnet die E-Learning-Koordination ihre Türen. Beobachten Sie das Geschehen durch unsere Schaufenster und kommen Sie herein, um selbst Hand anzulegen. Ab 13.00 Uhr haben Sie Gelegenheit, unsere Räumlichkeiten zu besichtigen, Projekte auf unseren Computern auszuprobieren, mit Kolleginnen und Kollegen bei einem

Glas Wein und Gebäck ins Gespräch zu kommen. Vielleicht kommen Sie auf den Geschmack und mit uns ins Geschäft?

Das Pädagogische Institut

Pädagogisches Institut
Freiestrasse 36
8032 Zürich
044 634 27 61

1. April 2008

Das Pädagogische Institut versteht seine Aufgabe darin, die Reflexion und die Erforschung der pädagogischen und der sozialen Wirklichkeit eines erziehenden und lernenden Gemeinwesens zu fördern. Der Fokus in Forschung und Lehre richtet sich demnach vorwiegend auf wissenschaftliche Grundlagen der Gestaltung des pädagogischen Wirkungsbereichs und nicht auf die praktische Ausbildung. Das Pädagogische Institut gliedert sich in drei Schwerpunktbereiche, die durch je zwei Lehrstühle abgedeckt werden.
Es sind dies Theorie und Geschichte der Erziehung, Pädagogische Psychologie und Sozialpädagogik.
Das Pädagogische Institut lädt am 1. April 2008 zum Tag der offenen Tür ein. Nebst Einblick in die Lehre werden insbesondere aktuelle Forschungsprojekte präsentiert. Abgerundet wird der Tag mit einem Symposion, das in einem Streitgespräch der Frage nachgeht: «Soll pädagogische Forschung wirksam sein?»

Historisches Seminar
Karl Schmid-Str. 4
8006 Zürich

Podiumsdiskussion
Rämistrasse 71
8006 Zürich
KOL-G-217
18.15–20.00

HS-Fest
Künstlergasse 10
8001 Zürich
Obere Mensa
18.00–02.00

2. April 2008

Das Historische Seminar

Am 2. April präsentiert sich das Historische Seminar in seiner ganzen Vielfalt. Kommen Sie vorbei und erfahren Sie von unseren Forschenden aus erster Hand, was Geschichte ist und weshalb historisches Wissen in unserer Gesellschaft wichtig ist. Wir bieten Ihnen spannende Einblicke in Forschungsresultate aus allen Fachbereichen von der Frühgeschichte bis in die Gegenwart und zeigen Ihnen, wie Geschichte wissenschaftlich erforscht wird:

- Hören Sie Kurzvorträge und diskutieren Sie Forschungsergebnisse mit ausgewiesenen Spezialisten.
- Schauen und diskutieren Sie historische Filmausschnitte.
- Besuchen Sie unsere Stadtführungen und Sonderausstellungen.
- Erleben Sie eine eigens für unsere Besuchenden inszenierte archäologische Grabung.
- Arbeiten Sie mit geschichtswissenschaftlicher Lernsoftware.
- Diskutieren Sie mit Experten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Forschung die Funktion der Geschichte in der heutigen Gesellschaft.

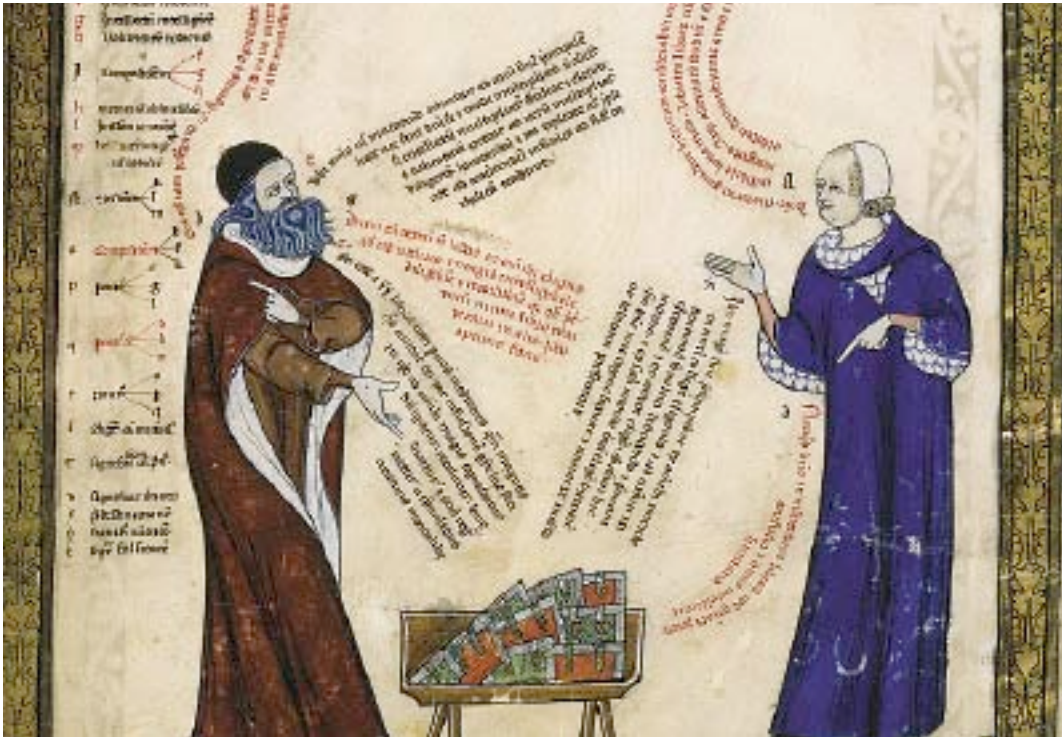
Das Romanische Seminar – Stimmen und Texte aus den romanischen Ländern

Romanisches Seminar
Zürichbergstrasse 8
8032 Zürich

3. April 2008
ab 14.00

Romanische Sprachen – die Tochtersprachen des Lateins – werden seit mehr als 1000 Jahren geschrieben und sind heute in der ganzen Welt verbreitet. Kurzpräsentationen von Dozierenden des Romanischen Seminars vermitteln einen Eindruck dieser grossen Vielfalt anhand von verschiedenen Themen und Texten. Die Texte werden in der Originalsprache sowie in deutscher Übersetzung vorgestellt.

Unter dem Titel «Voci dall'Italia: la polifonia dei dialetti» werden regionale Varietäten des Italienischen präsentiert. Dozierende kommentieren Texte aus verschiedenen Sprachen und Epochen, u.a. ein mittelfranzösisches Wahrsagebuch und dessen Antworten auf schwierige Fragen des Lebens, eine Samba des Brasilianers Paulinho da Viola (Dichtung und Musik), mehrsprachige Gedichte von Octavio Paz, zwei Ronsard-Verse in einem Gedicht des Lyrikers Yves Bonnefoy, ein Lied des angolanischen Sängers Bonga in Portugiesisch und Kimbundu und Literarisches italienischer Exilanten.



Das Indogermanische Seminar

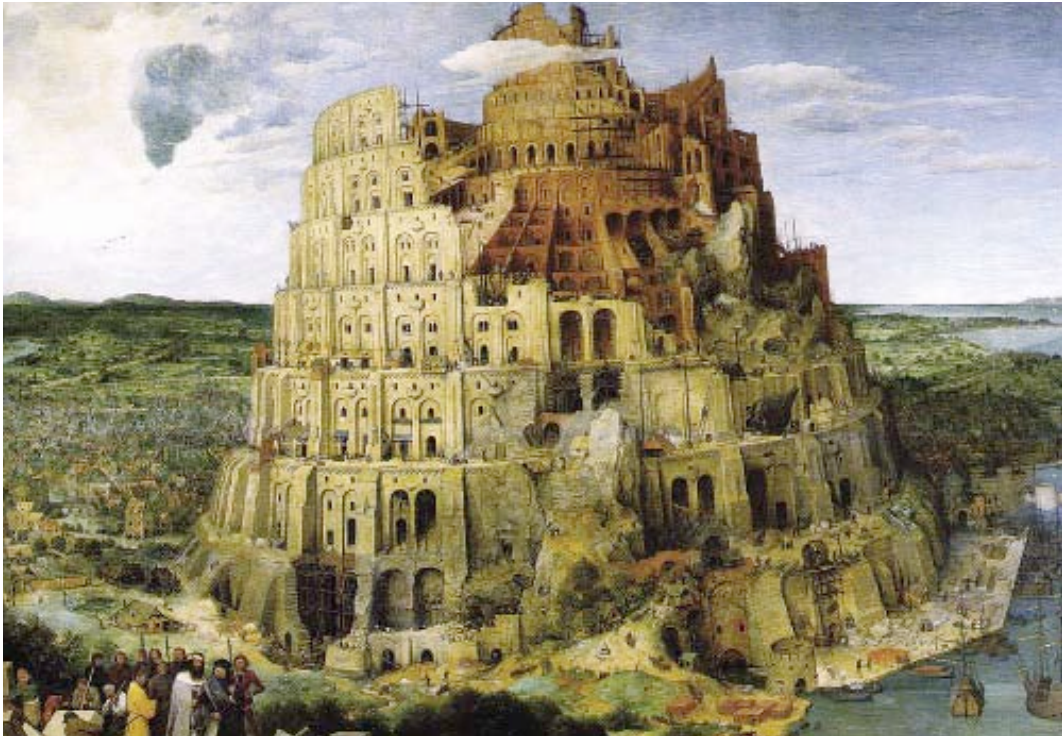
Informationsstände

Indogermanisches Seminar
Rämistrasse 68
8001 Zürich
3. April 2008
14.00–18.00

Abendvortrag
Rämistrasse 71
8006 Zürich
KOL-F-104
18.15–19.00

Woher kommt unsere Sprache? Ist lateinisch *habere* mit deutsch *haben* verwandt? Wie redeten die Helvetier?

Antworten auf diese und andere Fragen finden Sie am Indogermanischen Seminar. Wir bieten am Tag der offenen Tür Informationsstände zu so diversen Themen wie indogermanische Sprachfamilie, Entwicklung von Schriftsystemen von der Keilschrift bis zu den Runen, keltische Besiedlung der Schweiz, Bedeutung von Personennamen, Völkerwanderung und Ausbreitung der Indogermanen und vielen anderen. Oder wollten Sie schon immer wissen, woher ein bestimmtes Wort kommt? Wir beantworten Ihre Fragen. Am Abend wird Prof. Dr. Karin Stüber einen Vortrag zum Thema «Die Helvetier aus Sicht der Sprachwissenschaft» halten.



Das Ostasiatische Seminar

Ostasiatisches Seminar
Zürichbergstrasse 4
8032 Zürich

5. April 2008

Als erste Schweizer Hochschule hat die Universität Zürich 1950 ein kleines Extraordinariat *ad personam* für Sinologie als «wissenschaftliche Chinakunde» eingerichtet. Erst 1964 wurde eine planmässige Professur geschaffen. Ende 1968 beschloss die Philosophische Fakultät die Schaffung eines Lehrstuhls für Japanologie. Zwischen 1965 und 1968 hatte sich die «Sinologische Bibliothek» zuerst in ein «Sinologisches Seminar» und dann in das «Ostasiatische Seminar» gewandelt. Aus bescheidenen Anfängen hat sich das Seminar personell und infrastrukturell zum nationalen Zentrum entwickelt. Es bietet mehrere Studiengänge an und verfügt heute über die grösste wissenschaftliche Bibliothek der Schweiz für japanisch- und chinesischsprachige Werke.
Am Tag der offenen Tür wollen die Angehörigen des Seminars das Thema «Wissen teilen» in verschiedenen Aspekten aufnehmen. Es werden für ein breites, akademisch interessiertes Publikum ausgewählte Themen aus der Forschung präsentiert, besondere Ansätze in der Lehre vorgestellt (z.B. Lernen mit Filmen) und Einführungen in die Infrastruktur (Bibliotheken, Datenbanken) angeboten.

Institut für Populäre Kulturen

Institut für Populäre Kulturen
Wiesenstrasse 7/9
8008 Zürich

3. April 2008
ab 14.00

Seit dem Wintersemester 2006/07 bietet die Universität Zürich neu das Fach Populäre Kulturen an, das aus den beiden Teilfächern Alltagskulturen und Populäre Literaturen und Medien besteht. Es erforscht Alltägliches und Selbstverständliches, populäre Texte, Bilder, Kommunikationsweisen und Medien. Die Veranstaltung zum Universitätsjubiläum gibt Einblicke in das Studienprogramm und die Forschungstätigkeiten am Institut.

Mit einer Ausstellung und Beispielen aus der Filmethnografie werden studentische Projekte vorgestellt. So werden nach einer Einführung in die filmethnografische Alltagskulturanalyse durch den Filmemacher Hans-Ulrich Schlumpf Ausschnitte aus den am Institut entstandenen Videoproduktionen «Zürcher Hauptbahnhof», «Heidis Land», «Handy-Generationen», «Jugendszene in Zürich Oerlikon», «Wohnkulturen» und «Frauenbauer» präsentiert. Die Ausstellung «Kalifornienbilder» widmet sich der während 200 Jahren von Texten, Bildern, Filmen und Musik getragenen populären Imaginierung Kaliforniens. Sie zeigt Verheissungen, Verklärungen und Verurteilungen dieses «Land of Golden Dreams» auf, beleuchtet Kontinuitäten, Brüche und Ambivalenzen.

Projektkoordination
Lehrstuhl Prof. Dr. Bernd Roeck
Janina Gruhner / Julia Burckhardt
Historisches Seminar
Karl Schmid-Str. 4
8006 Zürich
Telefon 044 634 38 61 / Telefax 044 634 47 07
gruhner@gmx.ch
julia.burckhardt@hist.uzh.ch

Bildnachweise
Titelbild: Bild Thomas Manetsch; Vortragsreihe «Weiter denken»: Thomas Schoenauer, Ausschnitt aus «space painting on steel» 2006˙; Bilder und Klänge der Universität: Bild Andrea Portmann; Essen wie vor 175 Jahren: James Peale, Stilleben mit Gemüse, um 1820, New York, Metropolitan Museum of Art; Filmreihe: Szene aus «Der blaue Engel»; Trommeln für die Universität: Foto Christian Lichtenberg; Eine Stadt und ihre Märtyrer: Blick vom Grossmünster.
Philosophisches Seminar und Psychologisches Institut: Thomas Kaminsky, Ausstellung auf Schloss Buchberg bei Wien, 2003; Italienische Schriftsteller in Zürich: Mara Santi; Historisches Seminar: «Baum der Blutsverwandtschaft», Miniatur von Loyset Liédet, Brügge 1471, aus der Somme rurale des Jean Boutillier, BnF, Ms. fr. 202, fol. 15v.; Romanisches Seminar: Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Cod. St. Peter perg 92, Bl. 11v, Foto Beate Ehlig und Karla Stürmlinger; Indogermanisches Seminar: Pieter Breughel, Der Turmbau zu Babel, Kunsthistorisches Museum Wien; Ostasiatisches Seminar: Gebäude an der Zürichbergstrasse 4.

Programmübersicht

Veranstaltungen

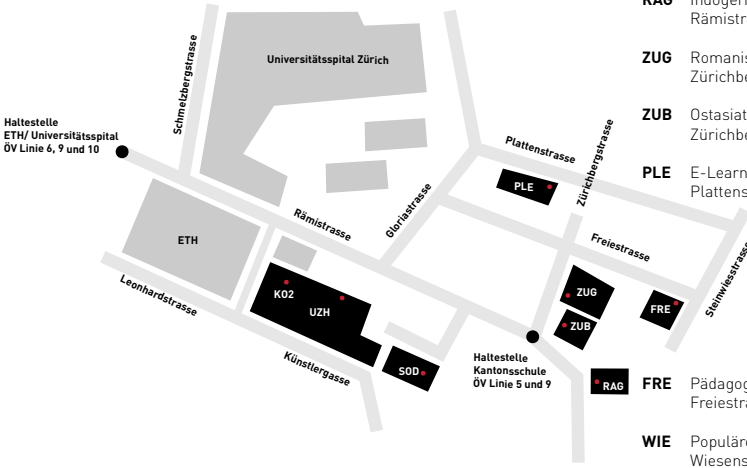
1. bis 3. April 2008	8.00–22.00	Gesichter der Fakultät, UZH Lichthof, 1.4. bis 20.00
4. bis 6., 31. März, 1. bis 4. April 2008	18.00–20.00	Vortragsreihe «Weiter denken» UZH KO2-F-180, ausser 4. März KOL-F-101
31. März bis 4. April 2008		Bilder und Klänge der Universität – ein Wettbewerb für Studierende, UZH Hauptgebäude Essen wie vor 175 Jahren, UZH Untere Mensa A
1. bis 4. April 2008	ab 20.45	«Universität, Unrath, Ungeheuer». Die akademische Welt im Film, Kino Filmpodium Zürich
1. April 2008	ab 20.30	«Trommeln für die Universität» mit Fritz Hauser, UZH Lichthof
31. März bis 5. April 2008	10.00–17.00	Eine Stadt und ihre Märtyrer, UZH Haupteingang
5. April 2008	18.15	Festvortrag Peter von Matt, UZH KOL-G-201 Aula
29. Oktober 2008		Festkonzert zum 175. Gründungstag der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Institutstage / Tag der offenen Tür

31. März 2008	10.00–16.00	Philosophisches Seminar / Psychologisches Institut UZH Lichthof
1. April 2008	ab 9.30	Deutsches Seminar, SOD
	ganzer Tag	Pädagogisches Institut, FRE
2. April 2008	ganzer Tag	Historisches Seminar, KO2
	18.15–20.00	Podiumsdiskussion, UZH KOL-G-217
	18.00–02.00	HS-Fest, Obere Mensa B
	13.00-18.00	E-Learning-Koordination der Philosophischen Fakultät, PLE
3. April 2008	14.00–18.00	Institut für Populäre Kulturen, WIE
	ab 14.00	Romanisches Seminar, ZUG
	14.00–18.00	Indogermanisches Seminar, RAG
	18.15–19.00	Abendvortrag, UZH KOL-F-104
5. April 2008	ganzer Tag	Ostasiatisches Seminar, ZUB

weitere Infos unter www.175jahre.uzh.ch/weiter-denken.html

Lageplan



UZH Universität Zürich Zentrum,
Rämistrasse 71, 8006 Zürich

K02 Historisches Seminar,
Karl Schmid-Str. 4, 8006 Zürich

RAG Indogermanisches Seminar,
Rämistrasse 68, 8001 Zürich

ZUG Romanisches Seminar,
Zürichbergstrasse 8, 8032 Zürich

ZUB Ostasiatisches Seminar,
Zürichbergstrasse 4, 8032 Zürich

PLE E-Learning-Koordination der PHF,
Plattenstrasse 22, 8032 Zürich

FRE Pädagogisches Institut,
Freiestrasse 36, 8032 Zürich

WIE Populäre Kulturen,
Wiesenstrasse 7/9, 8008 Zürich

SOD Deutsches Seminar,
Schönberggasse 9, 8001 Zürich

www.175jahre.uzh.ch/weiter-denken